



## Zahnärztliche Versorgung in Nordrhein-Westfalen

Barbara Zitzmann

Rund 13.251 Zahnärzte und Zahnärztinnen kümmerten sich 2008 um die zahnärztliche Versorgung der nordrhein-westfälischen Bevölkerung. Das entspricht einer Zahnärztedichte von 73,9 Zahnärztinnen und Zahnärzten je 100.000 Einwohner, welche deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 80,9 Zahnärztinnen und Zahnärzten je 100.000 Einwohner liegt. Der Anteil der Zahnärztinnen erhöhte sich auf 34,9 %.

### ▶ Zahnärzte und Zahnärztinnen 2008

Nach Angaben der Bundeszahnärztekammer gab es in Nordrhein-Westfalen Ende 2008 inklusive der 877 Kieferorthopäden<sup>1</sup> 17.196 Fachzahnärzte. Gegenüber dem Vorjahr hat sich ihre Zahl um 222 bzw. 1,3 % erhöht. In diesen Zahlen enthalten sind auch die Zahnärzte ohne zahnärztliche Tätigkeit (vergl. Tabelle 1).

Zahnärzte/Zahnärztinnen in Nordrhein-Westfalen 2008				
Art der Tätigkeit	Frauen	Männer	Insgesamt	dar.: Kieferorthop.
Zahnärzte/Zahnärztinnen insg.*	6.135	11.061	17.196	5,1%
davon				
zahnärztlich tätig	4.622	8.629	13.251	5,3%
in eigener Praxis niedergelassen	3.201	7.605	10.806	5,8%
in Praxen tätige Assistenten, Vertreter, angestellte Zahnärzte	1.204	730	1.934	2,8%
außerhalb von Praxen zahnärztl. tätig	217	294	511	3,5%
ohne zahnärztliche Tätigkeit	1.513	2.432	3.945	4,5%
* inkl. Kieferorthopäden und Oralchirurgen				

**Tabelle 1** Zahnärzte und Zahnärztinnen nach Art der Tätigkeit und Geschlecht in Nordrhein-Westfalen 2008, Bundeszahnärztekammer: Mitgliederstatistik, LIGA.NRW

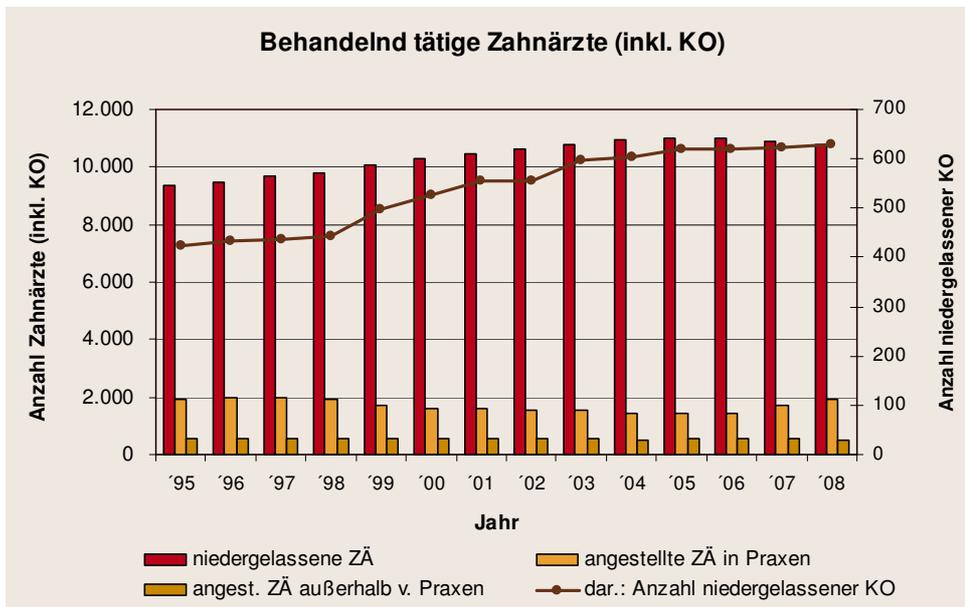
Im Folgenden werden nur die 13.251 behandelnd tätigen Zahnärzte und Kieferorthopäden berücksichtigt. Die große Mehrheit der behandelnd tätigen Zahnärzte ist selbstständig in Einzel- oder Gruppenpraxen niedergelassen. Das traf Ende 2008 auf 81,5 % von ihnen zu. Weitere 14,6 % Zahnärzte waren in Zahnarztpraxen als Praxisvertreter oder Assistenten angestellt, während angestellte und beamtete Zahnärzte, die außerhalb einer Zahnarztpraxis tätig waren (z.B. im Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst der Gesundheitsämter oder als Sanitätsoffiziere) nur 3,9 % ausmachten.

<sup>1</sup> Die im Text gewählte männliche Form schließt die weibliche Form mit ein.

Unter den 10.806 in eigener Praxis niedergelassenen Zahnärzten nahmen einschließlich der Kieferorthopäden 10.386 Zahnärzte als Vertragsärzte der gesetzlichen Krankenkassen an der ambulanten Versorgung der GKV-Versicherten teil. Das waren 3,7 % weniger als im Vorjahr. Mit über 80 % war die Einzelpraxis mit einem Inhaber nach wie vor die typische Organisationsform auch im vertragszahnärztlichen Bereich.

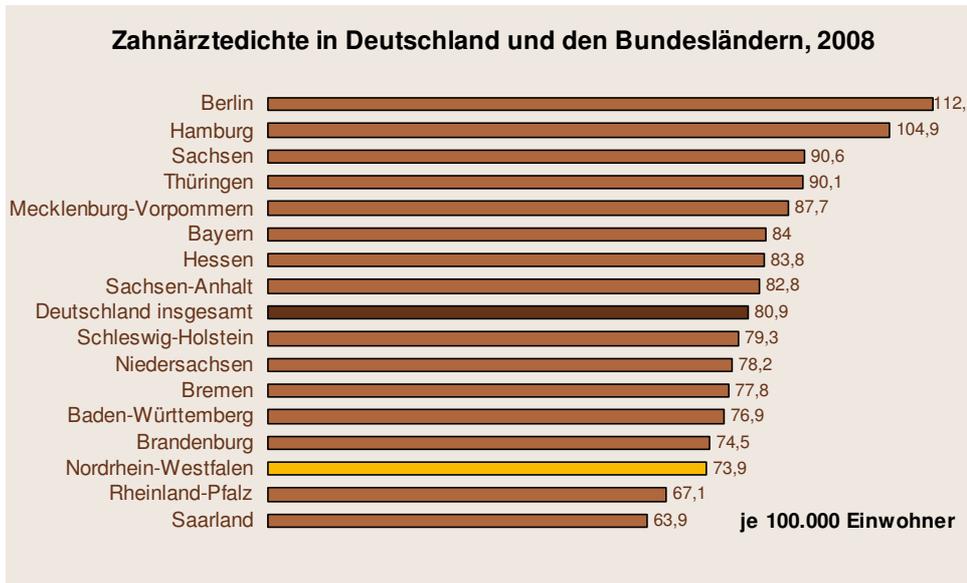
### ► Aktuelle Trendentwicklung und Nordrhein-Westfalen im Bundesvergleich

Obwohl sich die Zahnärztedichte der behandelnd tätigen Zahnärzte in Nordrhein-Westfalen seit Anfang der 1990er Jahre von ca. 60 auf 73,9 Zahnärzte je 100.000 Einwohner im Jahr 2008 erhöhte, liegt das Land noch immer deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 80,9 Zahnärzten je 100.000 Einwohner.



**Abbildung 1** Trendentwicklung bei behandelnd tätigen Zahnärzten (inkl. Kieferorthopäden und Oralchirurgen) in Nordrhein-Westfalen, 1995 – 2008, GBE-Bund: Mitgliederstatistiken der Landes Zahnärztekammern, LIGA.NRW

Hauptsächlicher Tätigkeitsbereich ist der ambulante Bereich. In den Jahren 1995 bis 2008 waren ca. 96 % der Zahnärzte (in eigener Praxis Niedergelassene und die bei diesen angestellten Zahnärzte) dort tätig. Tätigkeitsbereiche außerhalb von Zahnarztpraxen wie der stationäre Bereich oder der öffentliche Dienst waren von nachrangiger Bedeutung. Der Anteil von Kieferorthopäden unter den behandelnd tätigen Zahnärzten ist von 3,9 % (459) im Jahr 1995 auf 5,3 % (701) im Jahr 2008 angestiegen (vergl. Abbildung 1).



**Abbildung 2** Zahnärztedichte (behandelnd tätige Zahnärzte) je 100.000 Einwohner in Deutschland und den Bundesländern, 2008, GBE-Bund: Mitgliederstatistiken der Landes Zahnärztekammern, LIGA.NRW

In den Bundesländern schwankte die Zahl der behandelnd tätigen Zahnärzte im Jahr 2008 zwischen knapp 64 Zahnärzten je 100.000 Einwohner und mehr als 112 Zahnärzten je 100.000 Einwohner. Die höchste Zahnärztedichte herrscht in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg. Nordrhein-Westfalen rangiert dagegen mit 73,9 Zahnärzten je 100.000 Einwohner – wie in den vergangenen Jahren – mit Rheinland-Pfalz (67,1) und dem Saarland (63,9) auf den letzten Plätzen (vergl. Abbildung 2).

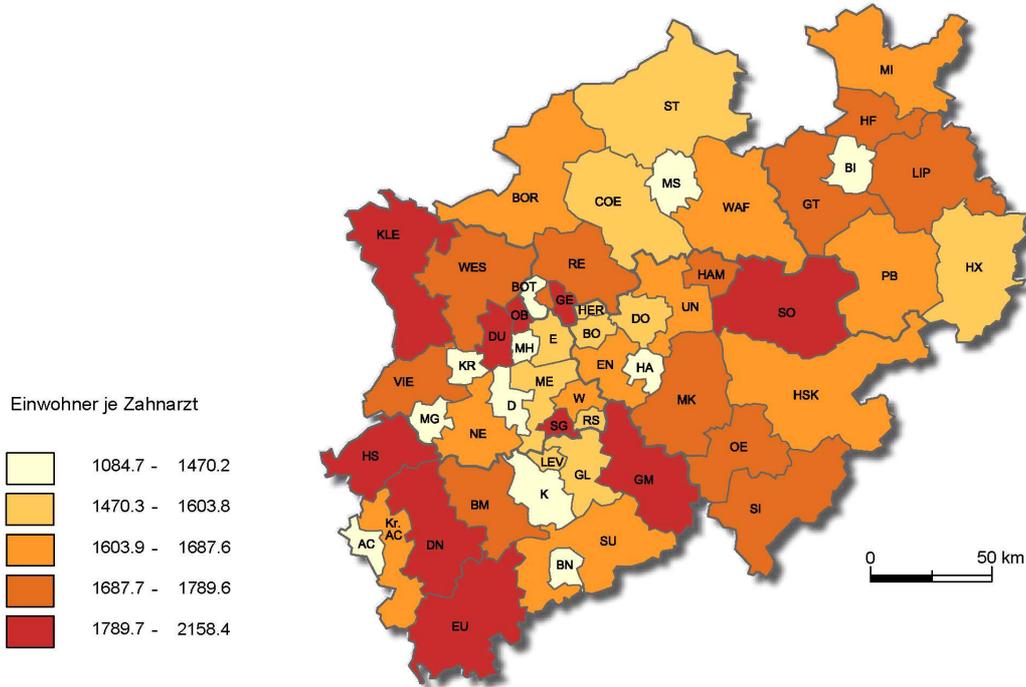
### ► Regionale Versorgungssituation in Nordrhein-Westfalen

Die abgebildete Karte zeigt die regionale Verteilung der ambulant tätigen Zahnärzte, die 2008 zur vertragszahnärztlichen (vormals kassenzahnärztlichen) Versorgung zugelassen waren zuzüglich der bei ihnen angestellten Zahnärzte innerhalb Nordrhein-Westfalens. Nicht einbezogen sind die Zahnärzte, die ausschließlich privat Zahnärztlich tätig sind.

Nur sechs Städte in Nordrhein-Westfalen wiesen mit Werten von 1084,7 Einwohnern je Zahnarzt (Münster) bis zu 1.351,7 Einwohnern je Zahnarzt (Mühlheim a. d. Ruhr) eine höhere Zahnärztedichte aus als der Bundesdurchschnitt, der 2008 bei rund 1.422 Einwohnern je Zahnarzt lag. Der Mittelwert für Nordrhein-Westfalen lag bei 1.574,6 Einwohnern je Zahnarzt (2007: 1.594,5; 2006: 1.641,3).

### Zahnärztlich tätige Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte

Nordrhein-Westfalen nach Verwaltungsbezirken, 2008



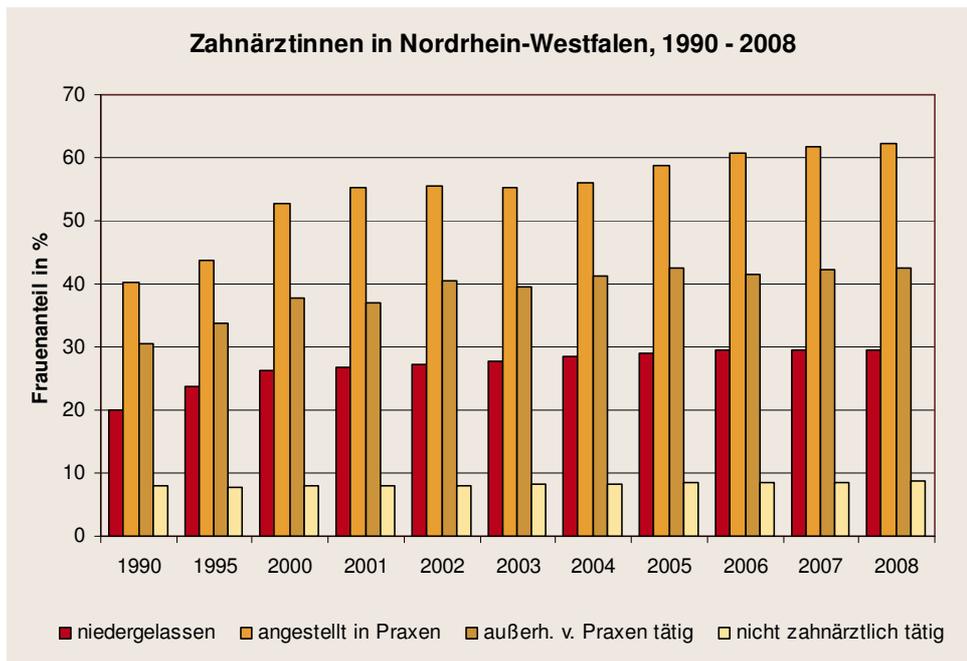
**Abbildung 3** Zahnärztedichte, Nordrhein-Westfalen nach Verwaltungsbezirken, 2008, Kassenzahnärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe: Zahnärztereister, Indikator 8.8, LIGA.NRW

### ► Frauenanteil in der Zahnheilkunde in Nordrhein-Westfalen

Wenn auch die zahnärztliche Versorgung noch immer vorwiegend von männlichen Zahnärzten erbracht wird, hat sich seit 1990 der Anteil der behandelnd tätigen Zahnärztinnen in Nordrhein-Westfalen von 23,6 Prozentanteilen auf 34,9 Prozentanteile deutlich erhöht.

Bei Betrachtung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche zeigen sich aber einige geschlechtsspezifische Unterschiede. Frauen sind weiterhin seltener unter den in eigener Praxis niedergelassenen Zahnärzten und häufiger unter den in Zahnarztpraxen angestellten Assistenten und Praxisvertretern (Männer: 37,7 %, Frauen: 62,3 %) zu finden. Allerdings gibt es zunehmend mehr Zahnärztinnen, die sich in einer eigenen Praxis niederlassen. Zwischen 1990 und 2008 stieg der Anteil der Praxisinhaberinnen von 19,9 % auf 29,6 % an (vergl. Abbildung 4).

Rund 95 % der 3.201 niedergelassenen Zahnärztinnen nahmen 2008 an der ambulanten vertragszahnärztlichen Versorgung der GKV-Versicherten teil.



**Abbildung 4** Zahnärztinnen in Nordrhein-Westfalen, Trendentwicklung 1990 – 2008, GBE-Bund: Mitgliederstatistiken der Landes Zahnärztekammern, LIGA.NRW

## ► Zahnärztliche Leistungen in der vertragszahnärztlichen Versorgung

Der Inhalt der zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung abrechenbaren zahnärztlichen Leistungen wird gemäß SGB V bestimmt durch den sog. Einheitlichen Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen (BEMA), der in fünf Leistungsgruppen gegliedert ist.

Im Jahr 2008 wurden in NRW insgesamt 21.485.617 Leistungsfälle abgerechnet, das entspricht 2.038 Fällen je 1.000 Versicherte. Den höchsten Anteil stellten dabei die Leistungen der konservierenden und chirurgischen Behandlung mit rund 81 %. Die Behandlung von Verletzungen des Gesichtsschädels (Kieferbruch), Kiefergelenkserkrankungen (Aufbissbehelfe) und die Behandlung von Parodontopathien machten jeweils nur etwa 1 % aus. Kieferorthopädische Behandlungen hatten einen Anteil von 7 %. Etwa 10 Prozentanteile entfielen auf die Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen. Diese Verteilung der Leistungsfälle auf die einzelnen Leistungsgruppen hat sich seit 1996 nicht wesentlich verändert. Als Leistungsfall zählt der in einem Quartal behandelte Patient und nicht die Häufigkeit seiner Konsultationen. Leistungen für privat versicherte Patienten sind in diesen Zahlen nicht erfasst.

Für Rücksprachen:

Rolf Annuß

Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW)

Fachgruppe 3.2 Gesundheitsinformation

E-Mail: [Rolf.Annuss@liga.nrw.de](mailto:Rolf.Annuss@liga.nrw.de)

Tel. (0521) 8007 – 241

## Quellen

- **Bundeszahnärztekammer, Landes Zahnärztekammern. Mitgliederstatistik ([www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de))**
- **Kassenzahnärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe. Zahnärztere-gister, KG 3-Statistik**
- **Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung: Statistische Basisdaten zur Ver-tragszahnärztlichen Versorgung 2008. Vertragszahnärzte. <http://www.kzbv.de>**